



Volksblatt

Amtliches Publikationsorgan ■ 121. Jahrgang, Nr. 7

VERBUND/SÜDOSTSCHWEIZ

Redaktion und Verlag: Feldkircher Str. 5, 9494 Schaan, Telefon (075) 237 51 51 · Fax Redaktion/Verlag (075) 237 51 55 · Fax Inserate (075) 237 51 66
Telefon Sportredaktion (075) 237 51 71 E-Mail-Adresse / flvobla@flvobla.LOL.li · Internet-Adresse: http://www.lol.li/Volksblatt



MOBIL-EXTRA

Der Silberpfeil von morgen

Mercedes-Benz sorgt mit der 557 PS starken Studie «Vision SLR» für grosses Aufsehen in Detroit. **Seite 14**



KULTUR

Mehr als nur Klamauk

Im Theater am Kirchplatz war das Stück «Der Mann, der noch keiner Frau Blösse entdeckte» zu sehen. **Seite 13**

TAGESSCHAU

«Jetzt erscht rächt!»

Mit dem ehrgeizigen Faschnachtsmotto «Jetzt erscht rächt!» startet die Narrenzunft Schaan in das neue Jahr 1999. An der gestrigen Medienkonferenz im VP Bistro der VP Bank in Vaduz informierte die Zunft ausführlich über alle Aktivitäten während der nächsten Faschnachtsaison. Der Kindermaskenball findet unter dem Motto «Asterix und Obelix» am 31. Januar 1999 im Reschsaal statt. Der Zunftabend, das Monsterkonzert und der Umzug finden wieder im gewohnten Rahmen statt. **Seite 2**

Regierung verbietet FBPL-Radiospots

Die Nachfrage der FBPL, über Radio L kurze Werbespots für die FBPL-Volksinitiative zur Verbilligung der Krankenkassen-Prämien zu senden, wurde abschlägig beantwortet. Die Regierung habe «politische Werbung» verboten. Die Freie Liste konnte dagegen vor kurzem ihre Werbespots problemlos senden. Wir befragten darüber Marcus Vogt, Geschäftsführer der Fortschrittlichen Bürgerpartei. **Seite 3**

«Regierung handelt grob fahrlässig»

«Die freundliche Politik!» Mit diesem Wahlslogan wirbt die Vaterländische Union um Stimmen bei den Gemeinderatswahlen. Das zu diesem Slogan gehörende Gesicht drückt bezeichnenderweise ein Auge zu. Wenn man nämlich die Verkehrspolitik der VU-Regierung mit zwei offenen Augen betrachtet, muss von unfreundlicher Politik für die Bevölkerung des Unterlandes gesprochen werden. Eine Stellungnahme des FBPL-Abgeordneten Johannes Matt zur Letzetunnel Problematik lesen Sie auf **Seite 4**

Vaduz muss pulsieren, muss leben. . .

Alex Ospelt wurde von der FBPL-Ortsgruppe Vaduz zum neuen Bürgermeister-Kandidaten nominiert. Wie sieht er die Zukunft von Vaduz? Was möchte er in Vaduz machen? Antworten auf diese Fragen gibt unser Interview. **Seite 7**

Büchel heute im Einsatz



Im alpinen Männer-Weltcup stehen nach den Rennen in Schladming und Flachau die nächsten Skifeste bevor: In den letzten zwei Wochen vor dem Beginn der Weltmeisterschaften in Vail (USA) folgen sich die Klassiker Schlag auf Schlag. Der erste «Hochkaräter» findet bereits heute Dienstag mit dem Riesenslalom am Kuonibergli in Adelboden statt, für den sich der Liechtensteiner Marco Büchel wieder viel vorgenommen hat. Mit zwei guten Läufen will er auf der anspruchsvollen Rennstrecke in Adelboden einen Platz unter den ersten Zehn. Das Volksblatt sprach mit Büchel nach dem gestrigen Abschlusstraining. **Seite 15**

Würde des Menschen achten

Bundespräsidentin Dreifuss vor dem Diplomatischen Corps



Bundespräsidentin Ruth Dreifuss hat am Montag im Bundeshaus das Diplomatische Corps zum traditionellen Neujahrsempfang begrüsst. Sie sprach dabei die Hoffnung aus, das neue Jahr möge die Versöhnung von Mensch und Natur vorbereiten, in deren Zeichen das 21. Jahrhundert stehen müsse. Die Schweiz sei in die Schicksalsgemeinschaft der Völker wie in eine Familie eingebettet, sagte Dreifuss. Sie hoffe, dass es gelinge, in internationaler Zusammenarbeit Wohlstand, Gerechtigkeit und Frieden voranzubringen. Die wirtschaftliche Globalisierung müsse sozial so abgedeutet werden, damit die Würde des Menschen geachtet bleibe. Bundespräsidentin Dreifuss begrüsst in der mit Blumen und Teppichen geschmückten Wandelhalle des Nationalrates rund 200 Diplomatinen und Diplomaten. Unter ihnen war auch der Botschafter Liechtensteins in Bern, Prinz Wolfgang von Liechtenstein. **(Bild: key)**

Liegt hier nicht ein Missbrauch vor?

Das Presse- und Informationsamt macht Propaganda gegen die FBPL-Initiative

Die Regierung bekämpft die FBPL-Volksinitiative zur Verbilligung der Krankenkassen-Prämien mit allen Mitteln. Neuestes Beispiel ist der Missbrauch des Presse- und Informationsamtes für parteipolitische Zwecke: Die Bevölkerung wird aufgefordert, mit Nein zu stimmen!

Mit Steuergeldern ist letzte Woche die Broschüre «Die gesündere Lösung. Eine Information der Regierung zur Gesundheitsreform» an alle Haushalte in Liechtenstein verteilt worden. Gestern nun erreichte die Redaktionen – nicht nur im Inland, sondern über den üblichen Verteiler auch im Ausland, eine Mit-

teilung des Presse- und Informationsamtes – die ganz klar und eindeutig gegen die FBPL-Initiative Stellung bezieht und die Gesundheitsreform der Regierung als die «gesündere Lösung» propagiert.

Fast nicht vorstellbar für ein offizielles Amt, aber wahr – die Mitteilung an Zeitungen, Radio und Fernsehen ist in der «Sie-Form» gehalten: «Die Regierung ersucht Sie, diese Reform zu unterstützen und die Initiative abzulehnen.» Liegt hier nicht ein Missbrauch der Informationsverpflichtung der Regierung vor, wenn Bürgerinnen und Bürger sowie die Medien nicht mit Informationen, sondern mit partei-

politischen Parolen gefüttert werden?

Statt Informationen enthält die Mitteilung nur die Stellungnahme der VU-Regierung, wie nachstehendes Muster zeigt: «Wir müssen nicht darüber diskutieren, ob wir heute dieses Geld haben oder nicht. Wir müssen uns darüber den Kopf zerbrechen, ob 20 Millionen nicht doch zuviel sind, wenn man damit nicht ein einziges Problem dauerhaft löst. Und genau darum geht es: wir müssen diese Initiative ablehnen, weil sie erstens kein Problem im Gesundheitsbereich wirklich löst und zweitens, weil es nichts mit Sozialpolitik zu tun hat, wenn kein Unter-

schied zwischen arm und reich gemacht wird.»

Weil bisher nur die VU-Regierungsmitglieder gegen die FBPL-Initiative gewettert haben, nicht aber die VU als Partei, ist gewissen Spekulationen Tür und Tor geöffnet. Ist die VU als Partei gar nicht gegen die FBPL-Initiative, weil auch viele VU-Parteigänger von den Prämienverbilligungen profitieren? Müssen die VU-Regierungsmitglieder Steuergelder für die Broschüre und das Presseamt für «Informationen» einsetzen, weil die Partei nicht hinter dieser Negativ-Kampagne steht? **Günther Meier**

Gegen Korruption in der EU

Antrittsbesuch der EU-Kommission in Bonn

Die Europäische Kommission mit Präsident Jacques Santer an der Spitze hat am Montag ihren Antrittsbesuch in Bonn begonnen. Zum Auftakt der Begegnung trafen sich der deutsche Bundeskanzler Gerhard Schröder und Santer im Kanzleramt. Parallel dazu führten die übrigen 19 Kommissionsmitglieder ebenfalls im Kanzleramt Einzelgespräche mit den Fachministern. Danach stand eine gemeinsame Sitzung des Kabinetts mit der Kommission auf dem Programm. Unmittelbar vor Beginn der Debatte im Europäischen Parlament über einen Misstrauensantrag gegen die EU-Kommission rief der deutsche Bundeskanzler Gerhard Schröder die Abgeordneten dazu auf, trotz der Korruptionsvorwürfe den Blick nach vorne zu richten. Unser Bild zeigt Kanzler Schröder und EU-Kommissionspräsident Santer. **Seite 19**



Winter meldet sich zurück

Mit voller Kraft hat sich am Montag der Winter in Westeuropa zurückgemeldet. Praktisch in der ganzen Schweiz schneite es bis in die Niederungen. Als veritables Geschenk des Himmels wurden die ergiebigen Schneefälle in den Wintersportorten begrüsst. Weniger Freude am neuerlichen Wintereinbruch hatten die Autofahrer. Weite Teile des Strassennetzes waren am Montag nachmittag schneebedeckt. Mit den Schneemassen zu kämpfen hatten aber vor allem die Menschen im Süden Frankreichs. **Letzte Seite**

KYBERNA INFORMATIK
Kompetent für INTERNET und INTRANET
Telefon 075/238 53 89
New Limits www.lol.li
New Limits www.rol.ch